AareLandWeg als Spiegel der Region : erfahrbares Band zwischen Aarau, Olten und Zofingen wurde im September eröffnet

Autor(en): **Zingg, Ernst / Dietler, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **68 (2010)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-658573

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AareLandWeg als Spiegel der Region

Erfahrbares Band zwischen Aarau, Olten und Zofingen wurde im September eröffnet

Ernst Zingg/Markus Dietler

Idylle am Aarekanal im Niederamt

Mit einer gemeinsamen Velotour von Zofingen nach Aarau eröffneten im September rund 25 Behördenmitglieder den neugeschaffenen AareLandWeg. Er verbindet über eine Strecke von rund 30 Kilometern im wahrsten Sinne des Wortes erfahrbar die drei Städte Aarau, Olten und Zofingen. Der auch zu Fuss zu geniessende AareLandWeg ist ein Projekt, welches im Rahmen der Zusammenarbeit der drei Städte und Regionen Aarau, Olten und Zofingen sowie der Kantone Aargau und Solothurn entstanden ist. Entlang der Route werden Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten vermittelt.

Das Gebiet im Dreieck von Aarau, Olten und Zofingen liegt im Herzen des Schweizer Mittellandes. Die verkehrsgünstige Lage, die fruchtbaren Böden oder auch die schöne Landschaft machen diesen Raum zu einem begehrten Ort zum Wohnen und Arbeiten, für Industrie und Landwirtschaft gleichermassen. Das Nebeneinander von teils widersprüchlichen Interessen spiegelt sich auch in grossen Gegensätzen: Idyllische Landschaften wechseln ab mit Verkehrsinfrastrukturen oder Industriegebieten. Auf kürzester Distanz trifft man auf ganz unterschiedliche Szenerien von Natur- und Siedlungsräumen, wie auch auf ideale Erholungsgebiete, die zum Verweilen einladen. Die Route verfolgt deshalb nicht immer die kürzeste Strecke, sondern führt zu den Schauplätzen dieser Besonderheiten.

Wasser als verbindendes Element

Wasser ist das verbindende Element auf der Strecke. Die Route führt zu einem grossen Teil entlang von natürlichen oder künstlichen Wasserläufen. Diese zeugen von der vielfältigen Nutzung des Wassers in der Vergangenheit und Gegenwart. Die Wasserkraft war eine Voraussetzung für die Ansiedlung der ersten Industrien. Dies lässt sich beispielsweise zwischen Zofingen und Aarburg beobachten: Mit dem Tychkanal und seinen Nebenbauten wurde die Wasserkraft für den Antrieb der Maschinen in den Fabriken, namentlich der Textilindustrie, genutzt.

Auch die Landwirtschaft wusste das Wasser zu nutzen. Bis in die 50er-Jahre des letzten Jahrhunderts boten die Wässermatten im Wiggertal eine einfache, aber effiziente Möglichkeit, den Ertrag aus der Grünlandbewirtschaftung zu steigern. Dazu versorgte ein künstlich angelegtes Grabensystem mit zum Teil heute noch sichtbaren Wasserschleusen die Wiesen mit nährstoffreichem Wasser.

Strom aus Wasser

Von der Wigger zur Aare: Bei Winznau wird der Flusslauf durch ein mächtiges Stauwehr in zwei Teile aufgeteilt, den künstlich angelegten Oberwasserkanal und den alten Aarelauf. Der Kanal verläuft zwischen aufgeschütteten Dämmen, auf denen meist befestigte Naturstrassen ver-

laufen. Die Kraft des Wassers wird zur Stromgewinnung genutzt. Im Gegensatz zum Kanal fliesst in der alten Aare nur noch wenig Wasser, dieses aber in einem naturnahen Flussbett. Auf der Nordseite ist das Flussufer von einem dichten Auenwald bewachsen, der aus einem ehemaligen Sumpfgebiet entstanden ist. Trampelpfade und Feuerstellen entlang der alten Aare zeigen, wie beliebt dieses stadtnahe Erholungsgebiet ist.
Etwas weiter flussabwärts trifft der Weg im Weiler Mülidorf bei Niedergösgen auf einen Ort, der wie ein Freilichtmuseum der Energiegewinnung wirkt. Auf engstem Raum wurden und werden Wasser-, Sonnen- und Kernenergie für den Menschen nutzbar gemacht. Schon seit Jahrhunderten wird hier die Kraft der Bäche und der Aare genutzt. Zuerst war es ein Wasserrad, das eine Mühle betrieb. In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts entstand das Wasserkraftwerk Gösgen und einige Jahrzehnte später erfolgte mit dem Kernkraftwerk ein technischer Quantensprung. Neuerdings wird auch auf verschiedenen Dächern Solarstrom erzeugt.

Stadtpräsident Ernst Zingg und Schriftsteller Alex Capus begrüssen den Tross bei der Eröffnungsfahrt sichtlich gut gelaunt vor der Oltner Holzbrücke im Hintergrund.

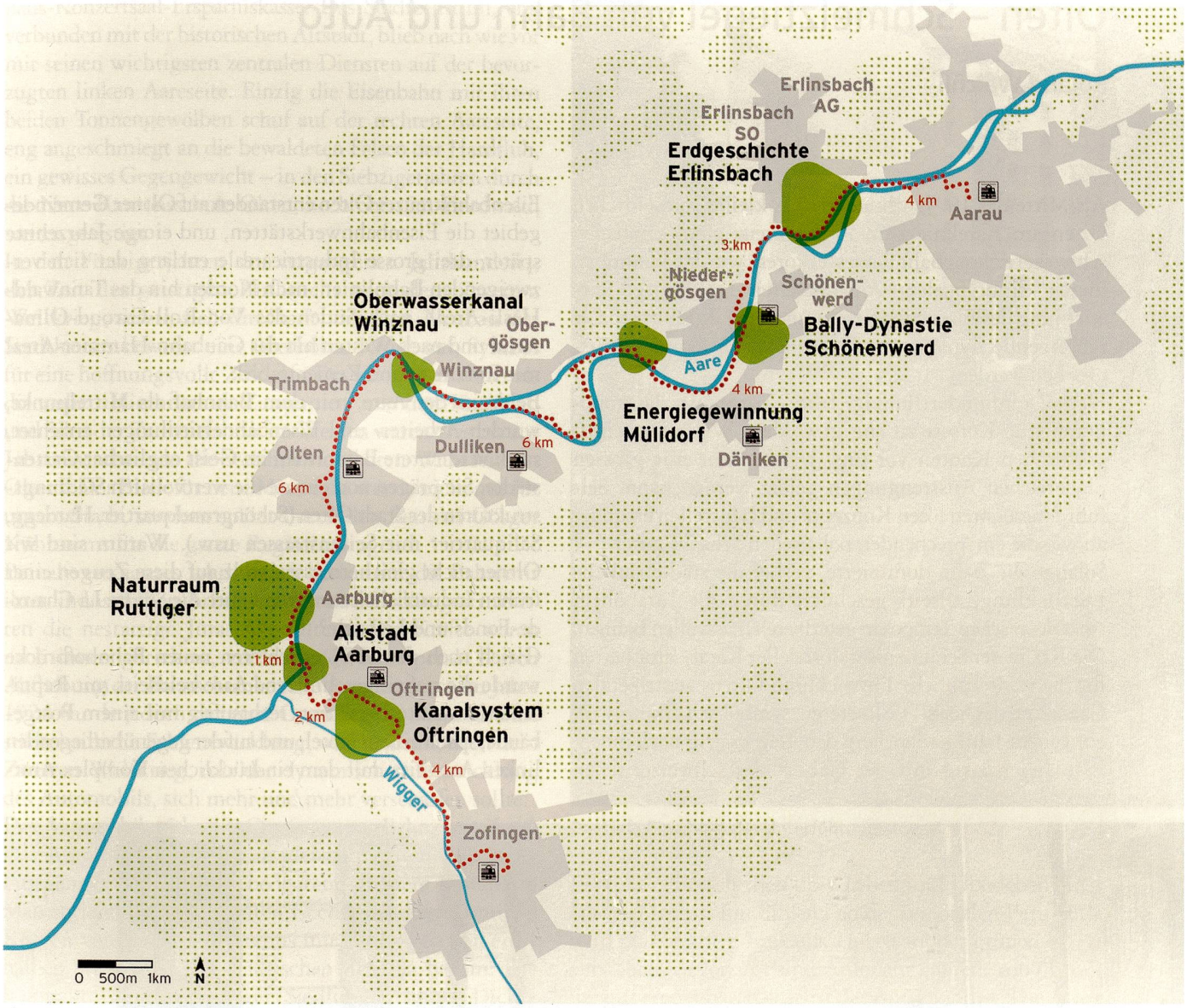
Eindrückliche Industriegeschichte

Der AareLandWeg zeigt auch ein Stück Industriegeschichte auf. Besonders eindrücklich lässt sich dies bei Schönenwerd im Bally-Areal erleben. Zu Zeiten der Bally-Dynastie war Schönenwerd eines der blühendsten Industriedörfer der Schweiz. Fabrikbauten, Arbeitersiedlungen, Fabrikantenvillen, stattliche Schulhäuser und der romantische Bally-Park zeugen davon. Während der Blütezeit der Schuhfabriken von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts verzehnfachte sich die Einwohnerzahl der Gemeinde. Die Industrialisierung veränderte das Leben in Schönenwerd von Grund auf. Von den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Strukturen blieb nichts, wie es einmal war. Aus dem verträumten Bauerndorf wurde einer der regional bedeutendsten Industriestandorte.

Informationen zum AareLandWeg

Der AareLandWeg ist ausgeschildert, alle Informationsstandorte sind zu Fuss oder mit dem Fahrrad – teilweise auf Naturwegen – zu erreichen. Der Weg lässt sich ideal in

Stadtammann Karl Grob präsentiert an der Eröffnung des AareLandWegs mit Stolz die Aarburger Waage.



Abschnitte unterteilen. Verschiedene Bahn- und Buslinien führen zu frei wählbaren Ausgangspunkten. In einer bebilderten Broschüre sind Informationen zu den verschiedenen Themen entlang des Weges wie auch zu weiteren Sehenswürdigkeiten abseits der Strecke zusammengefasst. Die Broschüre liegt in den Gemeindekanzleien und Tourismusbüros auf oder kann bei der Geschäftsstelle AareLand gratis bezogen werden (info@aareland.ch oder Tel. 062 745 91 02).

AareLand: drei Regionen – ein Raum

Seit einiger Zeit pflegen die drei Städte und Regionen Aarau, Olten und Zofingen eine enge Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen. Unter dem Namen AareLand haben sie eine Partnerschaft aufgebaut, die mit dem Ziel, sich als eigenständigen Raum zwischen den grossen Zentren der Schweiz zu profilieren, verschiedene Projekte verfolgt. So haben sie zusammen mit den Kantonen Aargau und Solothurn ein gemeinsames Agglomerationsprogramm entwickelt und beim Bund eingereicht. Damit kann auch diese Region von den Bundesmitteln für Infrastrukturprojekte profitieren.

Hätten Sies gewusst: Zwischen Zofingen und Oftringen überquert ein schmaler Kanal in einem Aquädukt die Autobahn.